

LA LISIÈRE – AM WALDRAND

Ein Film von Geraldine Bajard

mit

Melvil Poupaud

Audrey Marnay

Hippolyte Girardot

Phénix Brossard

Alice de Jode

Susanne Wuest

Georg Friedrich

Filip Peeters

la-lisiere.realfictionfilme.de

Kinostart: 28. April 2011

Presseagentur

aufMACHER | Kultur + Kommunikation

Rigaer Str. 65, 10247 Berlin

030-85 60 24 01

0176-391 13 139

aufmacher@aufmacher.net

Verleih

Real Fiction

Hansaring 98, 50670 Köln

0221- 95 22-111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

Kurzinhalt

Am Waldrand liegt die Neubausiedlung „Die Hügel von Beauval“, eine in sich geschlossene Gesellschaft, in der alles geregelt ist und der Investor als Übervater Sorge für seine Bewohner trägt. Ein neuer Arzt wird gesucht und so kommt François, ein junger Arzt aus Paris in die französische Provinz. Seine Freunde, seine Freundin und auch er selbst können nicht konkret sagen, was ihn dazu treibt. Aber François lässt sich treiben und gerät schnell in die von subtilen Machtproben und Intrigen durchzogene Gesellschaft von „Beauval“. Es ist vor allem die verschworene Gemeinschaft der Jugendlichen, die François sehr schnell zum Spielball ihrer undurchsichtigen Rituale macht. Bei den Mädchen, besonders bei der schüchternen Claire, löst der gut aussehende Arzt schwärmerische Fantasien aus. Die Mädchen simulieren Krankheiten und lassen den Arzt der Reihe nach zu nächtlichen Hausbesuchen antreten. Die Jungs betrachten ihn als Eindringling und provozieren ihn bei jeder Gelegenheit mit unverhohlener Feindseligkeit. Nachts treffen sich die Jugendlichen regelmäßig am Waldrand, um sich in undurchschaubaren Ritualen und riskanten Spielen auszuprobieren, die geprägt sind von Verführung, Erniedrigung und subtiler Gewalt. Cédric treibt die Mädchen zu immer gefährlicheren Mutproben an, mit denen er Beweise ihrer Zuneigung und Ergebenheit fordert. Bis es zu einem tödlichen Unfall kommt und François in den Verdacht gerät, daran beteiligt zu sein...

Pressenotiz

LA LISIÈRE – AM WALDRAND zeigt, wie sich in einer abgesicherten und kalkulierbar gemachten Gesellschaft die Energien und Antriebe der Menschen ihre unkontrollierten oder ritualisierten Bahnen brechen. Dem Film gelingt es, die subtilen Verletzungen der gesellschaftlichen Konventionen und der Integrität der Personen genau zu beobachten und die unmerkliche Eskalation, die zu dramatischen Ereignissen führt, für den Zuschauer nachvollziehbar zu machen.

Inhalt

Fast wortlos verlässt der junge Arzt François seine Freundin Jeanne und zieht von Paris in die Provinz, um im Auftrag einer großen Finanzgruppe die medizinische Versorgung der Bewohner der „Hügel von Beauval“ zu übernehmen. In dieser Vorzeigesiedlung, in der sich frisch bezogene, propere Einfamilienhäuser ordentlich aneinander reihen, scheint die Langeweile einer scheinbar perfekt organisierten Idylle wie eine nasse Decke über den Menschen zu liegen. In einem Klima unterkühlter Lethargie pflegen die Bewohner von Beauval ein Nachtschatten-Biotop aus abgründigen Beziehungen, in das sich eine Gruppe Jugendlicher mit einem Selbstbewusstsein einmischt, wie es sich nur in einer verschworenen Clique Halbstarker aufrichten kann. Angeführt von dem charismatischen Cédric und seinem Vertrauten Matthieu, diktieren die Jugendlichen den Erwachsenen ihre eigenen Spielregeln.

François gerät sofort in den Fokus der Clique. Bei den Mädchen löst der gutaussehende junge Arzt Neugier und unreife erotische Fantasien aus. Sie simulieren Krankheiten und lassen ihn der Reihe nach zu abendlichen Hausbesuchen antreten. Danach prahlen sie untereinander davon, wie er sie angesehen und wo er sie berührt hat. Besonders die 14-jährige Claire fühlt sich zu dem Arzt hingezogen. Sie will von Cédric nichts wissen und weicht seinen Annäherungen und Kontrollmaßnahmen so gut es geht aus. Er und die anderen Jungs der Clique betrachten François als Eindringling, den sie eifersüchtig belauern und bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit unverhohlener Feindseligkeit provozieren. Die Clique trifft sich regelmäßig am Waldrand und probiert sich in undurchschaubaren Ritualen und riskanten Spielen aus, die geprägt sind von Verführung, Erniedrigung und subtiler Gewalt. Cédric treibt vor allem die Mädchen zu immer gefährlicher werdenden Mutproben an, mit denen er Beweise ihrer Zuneigung und Ergebenheit fordert. Bis die Jüngste der Clique, Matthieus 12-jährige Schwester Agnès, bei einem der nächtlichen Spiele vor den Augen der Anderen von einem Auto überfahren wird, dessen Fahrer unerkannt flüchten kann.

Niemand in Beauval scheint wirklich an der Aufklärung des Geschehens interessiert zu sein. Die Jugendlichen nicht, die wie Pech und Schwefel zusammenhalten und niemandem sagen, was sie wissen, ihre in Lethargie versunkenen Eltern nicht, die Polizei nicht. Auch Sam Meret, der Schöpfer und ungekrönte König der „Hügel von Beauval“ nicht, der mit seiner Frau die größte Villa der Siedlung bewohnt und das Prestigeobjekt als Manager der Finanzgruppe leitet und überwacht.

Nur Cédric und Matthieu brauchen unbedingt einen Schuldigen. Die Wahl fällt auf François. Cédric kann die Clique, die ihm auch nach Agnès Tod in kindlicher Ergebenheit folgt, davon überzeugen, dass er auf keinen Fall ungestraft davon kommen darf. Wie ein Schwarm Insekten fallen die Jugendlichen in sein Leben ein. Sie verfolgen mit ihren Mopeds seinen Wagen und nötigen ihn mit aggressiven Attacken zu riskanten Ausweichmanövern, sie dringen in sein Haus ein, stöbern in seinen Sachen und hinterlassen ihre Spuren wie Reviermarkierungen. Die Clique verfolgt ihn auf Schritt und Tritt und bespitzelt mit besonderem Argwohn die nächtlichen Hausbesuche bei Claire. Das Mädchen sucht beharrlich die Nähe zu François, täuscht Krankheiten vor und lässt ihn von ihren Eltern immer wieder an ihr Bett rufen. Zwischen den beiden wirkt ein rätselhafter Magnetismus, dem sich auch François nicht entziehen kann.

Der Verdacht, der auf ihm lastet, der Druck der Clique und Claires Verhalten lassen François zunehmend die Kontrolle verlieren. Er gerät immer tiefer in das undurchdringliche Geflecht von Beziehungen und Manipulationen, die das Leben in der Siedlung längst beherrschen. Auch seine Freundin Jeanne, die aus Paris nach Beauval gekommen ist, um die Beziehung mit François zu retten, hat kein Verständnis für ihn und seine immer bedrohlicher werdende Situation. Misstrauisch beobachtet sie das zarte Verhältnis zu Claire und lässt es zu, dass Cédric sie belästigt und François damit öffentlich demütigt. Die Clique treibt ihn unerbittlich vor sich her und am Ende ist es Claire, die ihn in den Untergang führt.

Geraldine Bajard zu LA LISIÈRE - AM WALDRAND

Ich wollte mich in LA LISIÈRE – AM WALDRAND so weit wie möglich dem Wirklichen nähern und zeigen, wie es funktioniert, um die latente Drohung sichtbar zu machen, die selbst in den kleinsten Einzelheiten steckt. Der Film spielt mit Elementen des Genrefilms, ist aber weder eine Kriminalgeschichte noch pure Fantasy, sondern eher eine Fiktion, deren ins Extreme gesteigerter Realismus die Geschichte in ein unwirkliches und bedrohliches Universum führt. Eine fantastische Atmosphäre, die aber nicht aus den Effekten einer bizarren, anormalen Welt entsteht. Sowohl beim Schreiben als auch beim Dreh und beim Schnitt habe ich immer danach gestrebt, einen Film zu machen, der sich durch starke Empfindungen, Impressionen, Farben entwickelt. Ich wollte die psychologische Dimension mehr durch die Bewegung als durch Worte darstellen und eine Atmosphäre schaffen, die sich immer mehr auflädt, bis hin zur finalen Explosion oder vielmehr Implosion. Denn in einer vermeintlichen Friedlichkeit kann die Vernunft leicht in den Wahnsinn entgleiten.

Die Ästhetik des Films sollte auf dem Wechsel zwischen Rohheit und Sinnlichkeit beruhen. Ich wollte mit Zurückhaltung, ohne Tricks filmen, um Szenen zu entwickeln, die einen Moment darstellen, den Moment vor dem Drama, einen schmerzhaften Moment. Mein Wunsch, LA LISIÈRE – AM WALDRAND zu machen, war auch von dem Bedürfnis getragen, die innere Welt meiner Protagonisten durch das darzustellen, was sich an der Oberfläche offenbart, was sich nicht rational formulieren lässt und am wenigsten durch reine Kausalität oder eine simplifizierende psychologische Erklärung. Bei meiner Regiearbeit glaube ich an die besondere Fähigkeit des Films, das, was sich in den verborgenen Winkeln verbirgt, was nicht greifbar ist, zu offenbaren, ohne dass man es in Worte zu fassen oder schamlos zu entziffern sucht. Mich interessiert vor allem, meine Protagonisten aus größter Nähe zu beobachten, Menschen unter dem Einfluss interferierender Kräfte, auf die sie reagieren müssen, ohne dass sie ihr Handeln wirklich lenken können.

Die Adoleszenz, das Spiel, das Ritual

Ich möchte sie vor allem als Kraft, als Energie darstellen. In diesem Film wollte ich die Jugend zeigen, die – selbst mit Härte - die Oberhand gewinnt. Die jungen Leute von Beauval empfinden Begehren und offenen Hass, die – natürlich vom Affekt gesteuert – verheerend werden können. Darauf kommt es mir an: dem Zuschauer die kindliche Dimension des Spiels, die inkonsequente Grausamkeit dieses Übergangs zwischen Kindheit und Erwachsensein, seine tiefe Unschuld spürbar zu machen. Für den Arzt François gibt es kein Entkommen.

Mit der Kamerafrau Josée Deshaies habe ich versucht, diese Energie durch Verschiebungen im Bildausschnitt, im Rhythmus, im Licht darzustellen – ohne dabei einem Manierismus zu verfallen, der die Darstellung zu symbolisch wirken ließe. Die Szenen des Spiels, des Rituals geben der Geschichte den Rhythmus, sie sind so etwas wie der Refrain eines Abzählreims. Schlicht, repetitiv, aber jedes Mal schriller, grausamer. Ich wollte die Bewegungen, die immer gleichen Gesten, die stereotypen Haltungen zeigen, die für die Teilnahme an diesen Spielen nötig sind, das Berauschte im System dieser Spiele, denen sich die jungen Leute der Bande von Beauval hingeben.

Schon während des Entstehungsprozess des Films habe ich dem Ton und der Musik große Bedeutung beigemessen. Bereits vor den Dreharbeiten waren die musikalischen „Momente“ ausgewählt und zum Teil komponiert. Mit den Musikern der Pariser Band Mrs. Good haben wir versucht, ein musikalisches Universum zu finden, das dem der Adoleszenz im Film entspricht, wobei sie ihrem eigenen Stil treu blieben, den Klängen der 70s und des aktuellen Independent Rock/Pop.

Die Siedlung

Als François in Beauval ankommt, entdeckt er einen gleichsam der Zeit entrückten Ort, an dem Neubausiedlungen entstehen und die Natur verdrängen. Eine davon ist die Siedlung „Die Hügel von Beauval“: ein sehr realer Ort, der jedoch nur seine eigenen Regeln befolgt und seine Bewohner in einer wahren Lethargie versinken lässt. Die Siedlung selbst ist Protagonist: Sie ist die Matrix der Spannungen und Neurosen ihrer Bewohner und ihrer Krankheiten, die der junge Arzt François zu heilen versucht. Die Landschaft ist hier kein malerischer Ort, auch kein Ort der Rückkehr zu den Ursprüngen, sondern ein Ort, in dem der nicht zu bremsende Elan, alles in eine Form zu zwingen, seine zahlreichen Tentakeln ausgestreckt hat. Beauval wird zu einer glatten Welt, die mit der und für die Uniformisierung lebt, ohne eine andere Wahl zu haben, die sich selbst zu vergessen scheint und - um sich davor zu verstecken - die Individuen dazu zwingt, sich zu vergessen. Die Siedlung ist eine in sich geschlossene Welt, die mir den Weg zu einem neuen Archaismus von dumpfer Brutalität zu eröffnen scheint.

CAST

MELVIL POUPAUD spielt FRANÇOIS

Melvil Poupaud begegnete Raoul Ruiz schon als Zehnjähriger. Der Filmemacher bot ihm seine erste Rolle in LA VILLE DES PIRATES an. Poupaud spielte auch in seinen Filmen L'EVEILLÉ DU PONT DE L'ALMA und DIE SCHATZINSEL. 1989 spielte er in EINE FRAU MIT 15 von Jacques Doillon und wurde für den César als Bester Nachwuchsschauspieler nominiert. Er hatte eine Nebenrolle in DER LIEBHABER von Jean-Jacques Annaud und wurde für VERRÜCKT – NACH LIEBE von Laurence Ferreira Barbosa erneut für den César als bester Nachwuchsschauspieler nominiert. 1995 spielte er in DAS SCHÖNSTE ALTER von Didier Haudepin und TAGEBUCH DES VERFÜHRERS von Danièle Dubroux. In Eric Rohmers SOMMER war er der ratlose Liebende. Raoul Ruiz gab ihm einige Jahre später weitere Rollen in TROIS VIES ET UNE SEULE MORT, GÉNÉALOGIES D'UN CRIME und LE TEMPS RETROUVÉ. Als Vertreter der jungen Generation von Filmemachern spielte er in LE CIEL EST À NOUS von Graham Guit und REINES D'UN JOUR von Marion Vernoux. 2003 war er ein Hauptdarsteller in EINE AFFÄRE IN PARIS von James Ivory und SENTIMENTS von Noémie Lvovsky. Zwei Jahre später verkörperte er in DIE ZEIT DIE BLEIBT von François Ozon einen jungen Mann, der nur noch einige Monate zu leben hat. 2007 hatte Melvil Poupaud Hauptrollen in drei Spielfilmen: UN HOMME PERDU von Danielle Arbid, UN CONTE DE NOËL von Arnaud Desplechin und BROKEN ENGLISH von Zoe Cassavetes, eine Komödie, die auf dem amerikanischen Festival in Deauville im Wettbewerb lief. 2009 war er der legendäre Jesse James in James Huths LUCKY LUKE und spielte Hauptrollen in LE CRIME EST NOTRE AFFAIRE von Pascal Thomas, LA LISIÈRE – AM WALDRAND von Géraldine Bajard, L'AUTRE MONDE von Gilles Marchand und schließlich wieder für François Ozon in RÜCKKEHR ANS MEER.

Filmografie (Auswahl):

2009	LUCKY LUKE	Regie: James Huth
2008	A CHRISTMAS TALE	Regie: Arnaud Desplechin
2007	UN HOMME PERDU	Regie: Danielle Arbid
2007	BROKEN ENGLISH	Regie: Zoe R. Cassavetes
2005	LE TEMPS QUI RESTE	Regie: François Ozon

AUDREY MARNAY spielt JEANNE

Audrey Marnay (geb. 1980) ist ein französisches Model und Schauspielerin. Mit fünfzehn betrat sie die Agentur Viva, um Probeaufnahmen zu machen. Mit 16 gehörte sie dank 32 Seiten in der italienischen Vogue plus Titelseite bereits zu den Top Models. Auftritte für Calvin Klein, Versace, Chanel und Valentino sowie Covers in Vogue und Elle folgten. Sie lebte sechs Jahre lang in New York und verwirklichte den amerikanischen Traum. Als international gefragtes Model engagierte sie sich in der Wohltätigkeit und lebte mit Alexandre de Betak zusammen. Mit gerade 20 Jahren brachte sie ihr erstes Kind Amaël zur Welt. 2001 wurde sie der Werbestar von Bon Marché, einem großen Kaufhaus der Pariser Rive Gauche.

2003 kehrte sie nach Paris zurück, um Schauspielunterricht zu nehmen, und bekam ihr zweites Kind Aidyn Anakyn. 2005 begann sie ihre Karriere beim Film und drehte in Belgien den ersten Spielfilm von Stefan Liberski, BUNKER PARADISE (weibliche Hauptrolle). 2006 spielte sie in MON MEILLEUR AMI von Patrice Leconte an der Seite von Daniel Auteuil, Julie Gayet und Dany Boon. Ihre brillante Karriere setzte sie mit einer Hauptrolle in LA MAISON NUCINGEN von Raoul Ruiz 2009 fort.

Filmografie (Auswahl):

2009	THE MAN WHO SOLD THE WORLD	Regie: Imad Noury, Swel Noury
2008	LA MAISON NUCINGEN	Regie: Raoul Ruiz
2008	PARIS	Regie: Cédric Klapisch
2006	TO MY BEST FRIEND	Regie: Patrice Leconte
2005	BUNKER PARADISE	Regie: Stefan Liberski

HIPPOLYTE GIRARDOT spielt SAM

Als Zeichner sah sich der junge Hippolyte Girardot, träumte aber davon, Filmregisseur zu werden. Er studierte an der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs in Paris und machte seine ersten Filmversuche während einer Werkstatt, wo er eine Reihe von Kurzfilmen drehte. Er spielte in L'AMOUR NU und LE DESTIN DE JULIETTE von Aline Issermann, für ihn eine ebenso große Offenbarung wie PRÉNOM CARMEN von Jean-Luc Godard. 1985 wurde er mit seiner Rolle in LE BON PLAISIR für einen César nominiert, sein Erfolg setzte sich mit MANON DES SOURCES von Claude Berri und UN MONDE SANS PITIÉ (1990) von Eric Rochand fort, für diesen Film wurde er erneut für einen César als bester Hauptdarsteller nominiert. In HORS LA VIE von Maroun Bagdadi, im Wettbewerb in Cannes 1991, verkörpert er einen Journalisten, der in Beirut als Geisel genommen wird, für diese Rolle gab es die dritte César-Nominierung. In den 90er Jahren setzte er seine Karriere in verschiedenen Genres fort, so in komischen Rollen in CONFESSIONS D'UN BARJO oder VIVE LA RÉPUBLIQUE, romantischen in LES PATRIOTES, LE PARFUM D'YVONNE und im Theater unter der Regie von Roger Planchon und Bernard Murat. 2003 kehrte er zum Film zurück mit LE TANGO DES RASHEVSKI und LEO EN JOUANT DANS LA COMPAGNIE DES HOMMES von Arnaud Desplechin, mit dem er auch in ROIS ET REINE und schließlich UN CONTE DE NOËL zusammenarbeitete. 2006 spielte er in dem Episodenfilm PARIS, JE T'AIME, in LE PRESENTIMENT und INCONTRÔLABLE. 2007 war er ein Hauptdarsteller in LADY CHATTERLEY von Pascale Ferran. 2009 stellte er auf der Quinzaine des réalisateurs den Film YUKI ET NINA vor, bei dem er mit Nobuhiro Suwa Regie führte. Er war an BANCS PUBLICS, einem Episodenfilm von Bruno Podalydès, und MAINS EN L'AIR von Romain Goupil beteiligt. Nach einer Hauptrolle in DERNIER ÉTAGE GAUCHE GAUCHE von Angelo Cianci dreht er im Moment LA CONQUÊTE von Xavier Durringer. Dieses Jahr war er im Wettbewerb der 61. Berlinale mit Ulrich Köhlers DIE SCHLAFKRANKHEIT vertreten. Mit dieser vielseitigen, wenngleich nahezu zufällig begonnenen Karriere gehört Hippolyte Girardot zu den Persönlichkeiten, die aus der französischen Filmlandschaft nicht mehr wegzudenken sind.

Filmografie (Auswahl):

2011	LA CONQUÊTE	Regie: Xavier Durringer
2009	YUKI ET NINA	Regie: Nobuhiro Suwa, Hippolyte Girardot
2008	A CHRISTMAS TALE	Regie: Arnaud Desplechin
2007	LADY CHATTERLEY	Regie: Pascale Ferran
1991	HORS LA VIE	Regie: Maroun Bagdadi

PHÉNIX BROSSARD spielt CÉDRIC

Phénix Brossard wurde 1992 in Paris geboren, wo er heute noch lebt.
LA LISIÈRE - AM WALDRAND ist seine erste Rolle in einem Spielfilm.

ALICE DE JODE spielt CLAIRE

ALICE DE JODE wurde 1992 in Paris geboren, wo sie heute noch lebt.
LA LISIÈRE - AM WALDRAND ist ihre erste Rolle in einem Spielfilm.

DELPHINE CHUILLOT spielt SUZANNE

Delphine Chuillot studierte an der Schauspielschule Orléans und der Schule des Théâtre National Strasbourg. Sie debütierte im Theater mit Eric Lacascade und Jean-Louis Martinelli und gleichzeitig im Kino mit Léos Carax (POLA X) und Nicolas Philibert (QUI SAIT?). Ihre Filmkarriere setzte sie mit Filmen von Nicolas Klotz, Jean-Stéphane Bron und Arnaud des Pallières, Léa Fehner und René Féret fort. In jüngster Zeit wagte sie mit dem Künstler Pierre Huyghes das Experiment „The Host and the Cloud“, in dem sich Theater und Kino mischen. Sie wird im nächsten Film von Pawel Pawlikowski LA FEMME DU CINQUIÈME eine Hauptrolle neben Christine Scott Thomas und Ethan Hawke spielen.

Filmografie (Auswahl):

2009	PANDORUM	Regie: Christian Alvert
2007	LA QUESTION HUMAINE	Regie: Nicolas Klotz
2005	A PERFECT COUPLE	Regie: Nobuhiro Suwa
1999	POLA X	Regie: Léos Carax
1999	QUI SAIT?	Regie: Nicolas Philibert

ELIAS BORST-SCHUMANN spielt MATTHIEU

Elias Borst-Schumann wurde 1992 in Paris geboren, wo er heute noch lebt. LA LISIÈRE - AM WALDRAND ist seine erste Rolle in einem Spielfilm.

SUSANNE WUEST spielt JULIE

Die 1979 in Wien geborene Susanne Wuest stand bereits als 5-jährige auf der Bühne. Sie genoss eine intensive Ausbildung in Ballett, Klavier, Gesang, Tanz sowie Sprechtraining und trat als Jugendliche kontinuierlich an diversen Theatern auf. Nach Abschluss der Schule begann sie für das Volkstheater zu arbeiten. Parallel hierzu wurde sie in ersten Rollen für das Fernsehen und das Kino besetzt. Wuest arbeitete mit zahlreichen namhaften Regisseuren und Künstlern zusammen: angefangen von Franz Xaver Kroetz über Wolfgang Becker bis hin zur Arbeit mit der Videokünstlerin Pipilotti Rist. Dem internationalen Kinopublikum empfahl sie sich erstmals in Götz Spielmanns ANTARES, der 2007 für Österreich ins OSCAR®-Rennen geschickt wurde. In Österreich wurde sie für ihre Darstellung der Supermarktangestellten Sonja für den Undine Award 2005 nominiert.

Filmografie (Auswahl):

2011	THE SECRET SOCIETY OF FINE ARTS	Regie: Anders Rønnow Klarlund
2010	LA LISIÈRE - AM WALDRAND	Regie: Géraldine Bajard
2010	MAX SCHMELING	Regie: Uwe Boll
2009	DEUTSCHLAND 09 Segment: „Krankes Haus“	Regie: Wolfgang Becker
2004	ANTARES	Regie: Götz Spielmann

PAULINE ACQUART spielt HÉLÈNE

Pauline Acquarts Schauspielkarriere fing 2006 an als sie zufällig von der Casting-Agentin Cristelle Barras entdeckt wurde. Als erste Filmerfahrung übernahm sie 2007 eine der drei Hauptrollen im Kinofilm WATER LILIES von Céline Sciamma. Vor den Dreharbeiten zu LA LISIÈRE - AM WALDRAND hatte sie schon in diversen Kurzfilmen und im Fernsehen mitgespielt.

Filmografie:

2010	LA LISIÈRE - AM WALDRAND	Regie: Géraldine Bajard
2009	MOURIR D'AIMER	Regie: Josée Dayan
2009	LE CHANT DES SIRÈNES (Kurzfilm)	Regie: Nicolas Miard
2008	AU SEPTIÈME JOUR (Kurzfilm)	Regie: Samuel Doux
2007	WATER LILIES	Regie: Céline Sciamma

MARIE FRITEL-SINA spielt AGNES

Marie Fritel-Sina wurde 1998 in einem Vorort von Paris geboren, wo sie heute noch lebt. LA LISIÈRE - AM WALDRAND ist ihre erste Rolle in einem Spielfilm.

EVA POUSSIER spielt MARIE

Eva Poussier wurde 1998 in einem Vorort von Paris geboren, wo sie heute noch lebt. LA LISIÈRE - AM WALDRAND ist ihre erste Rolle in einem Spielfilm.

GEORG FRIEDRICH spielt FALK GREGOROVITCH

Der 1966 in Wien geborene Georg Friedrich gehört zu den bekanntesten österreichischen Schauspielern. Er besuchte die Wiener Schauspielschule Krauss, bevor er ab 1983 in zahlreichen, hauptsächlich österreichischen Film- und Fernsehproduktionen, mitwirkte. Bei der Berlinale 2004 wurde Georg Friedrich als European Shooting Star ausgezeichnet. Authentisch wie auch vielschichtig verkörpert er Männer am Rande der Gesellschaft. So begeisterte Georg Friedrich durch sein schonungsloses Spiel in Filmen wie KNALLHART (2006) von Detlev Buck, IMPORT/EXPORT (2007) von Ulrich Seidl und DAS WILDE LEBEN (2007) unter der Regie von Achim Bornhak und NORDWAND von Philipp Stölzl (2008).

Filmografie (Auswahl):

2010	ORANGE	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2007	DAS WILDE LEBEN	Regie: Achim Bornhak
2006	KNALLHART	Regie: Detlev Buck
2001	HUNDSTAGE	Regie: Ulrich Seidl

FILIP PEETERS spielt RASMUS VAN STRATTEN

Filip Peeters wurde 1962 im flämischen Teil Belgiens geboren und spielt seit 1985 regelmäßig in belgischen und niederländischen Fernseh- und Kinoproduktionen mit. Sein Kinodebüt gab er 1988 in dem Film DER LÖWE VON FLANDERN von Hugo Claus. 1990 folgte BLANVAL unter der Regie von Michel Mees und 1995 Marleen Gorris' Kinomelodram ANTONIAS WELT, das mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet wurde. Seinen ersten Auftritt in einer deutschen Produktion hatte er 1997 in Dominik Graf's Fernsehkrimi „Der Skorpion“. Seitdem wird er regelmäßig in Fernsehserien wie „Rosa Roth“, „Tatort“ und „SOKO“ sowie in TV-Filmen wie „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ und „Leben wäre schön“ besetzt. Zu seinen deutschen Kinoproduktionen zählen Dominik Graf's DER FELSEN (2002), THE STRATOSPHERE GIRL (2003) unter der Regie von M.X. Oberg und Nicolai Rohdes 10 SEKUNDEN (2007) sowie TANNÖD (2008) unter der Regie von Bettina Oberli.

Filmografie (Auswahl):

2009	DOSSIER K.	Regie: Jan Verheyen
2009	TANNÖD	Regie: Bettina Oberli
2008	10 SEKUNDEN	Regie: Nicolai Rohde
2003	THE STRATOSPHERE GIRL	Regie: M.X. Oberg
2002	DER FELSEN	Regie: Dominik Graf
1995	ANTONIAS WELT	Regie: Marleen Gorris

Crew

GERALDINE BAJARD / Buch und Regie

Géraldine Bajard, in der Schweiz geborene Französin, wuchs in mehreren Ländern (Saudi-Arabien, Marokko, Indien und Frankreich) auf. Nach dem Studium an der Ecole Normale Supérieure in Paris und einer Theater- und Filmbildung an der Sorbonne zog sie nach Berlin, setzte das Studium an der Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin fort und schloss es mit einem Regiediplom ab. Sie hat im Verlagswesen gearbeitet und am Musikprojekt „Lies and Vanities“ mitgewirkt. Nach einigen Kurzfilmen während des Studiums arbeitete sie als Assistentin für international anerkannte Filmemacherinnen, u.a. Angela Schanelec, Valeska Grisebach und Claire Denis. Sie arbeitet regelmäßig als Dramaturgin. LA LISIÈRE - AM WALDRAND ist ihr erster Langspielfilm. Der Film hatte seine Uraufführung beim Festival del Film Locarno 2010 in der Reihe ‚Cineasti del Presente‘.

Filmografie (Auswahl):

2010	LA LISIÈRE - AM WALDRAND	Buch und Regie
2010	DIE LIEBE DER KINDER	Zusatzcasting (R: Franz Müller)
2009	LOURDES	Dramaturgie (R: Jessica Haussner)
2009	35 RHUMS	Regie-Assistenz (R: Claire Denis)
2005	DIE UNERZOGENEN	Casting (R: Pia Marais)
2005	KARGER	Casting (R: Elke Hauck)
2004	SEHNSUCHT	Zusatzcasting (R: Valeska Grisebach)
2003	MARSEILLE	Regie-Assistenz (R: Angela Schanelec)
2003	PETIT CONTE POUR ENFANT MAJEUR (Kurzfilm)	Buch und Regie
2002	BEYOND THE CLOUDS	Kamera (R: Christiane Lilge)
2001	SQUASH (Werbung)	Buch und Regie
2000	MEXICO CITY (Kurzfilm)	Kamera (R: Christiane Lilge)

TOM DERCOURT / Produzent Cinema Defacto

1996 gründete Tom Dercourt Les Films à un dollar. In 10 Jahren produzierte er 10 Spielfilme (davon 5 Filme seines Bruders und Geschäftspartners Denis Dercourt) und ebenso viele Kurzfilme. Bei der Produktion seines ersten Spielfilms, LES CACHETONNEURS beschloss er, selbst den Verleih zu übernehmen. Durch die Vermarktung der Filme trat er in direkten Kontakt mit den französischen Verleihfirmen. Nach 3 Filmen die von Films à un dollar produziert wurden, gründete er 2003 mit Thomas Ordonneau Shellac Distribution. Sie übernahmen den Katalog von Magouric Distribution und positionierten sich als Produktions- und Vertriebsfirma für anspruchsvolle Filme. Seither haben sie mehr als 70 Filme herausgebracht, darunter sehr bekannte Werke. Ihr Katalog umfasst gegenwärtig etwa 100 Filme. 2007 gründete Tom Dercourt Cinema Defacto,. Auch nach Produktionen und Koproduktionen in mehr als 15 Ländern bewahrt Tom Dercourt die Neugier und das Interesse für seine Filme, deren Vorführung und Vermarktung bis in die fernsten Länder und

bis zum „letzten Klappsitz“. Seine Arbeit als Produzent führte ihn nach Japan, in die Türkei, nach Haiti und Kanada. Er ist auch Mitglied des Netzwerks europäischer Produzenten ACE producers.

Filmografie (Auswahl):

2010	PÁL ADRIENN	Regie: Ágnes Kocsis
2009	ALL GOOD CHILDREN	Regie: Alicia Duffy
2008	STORY OF JEN	Regie: François Rotger
2006	THE PAGE TURNER	Regie: Denis Dercourt
2005	THE PASSENGER	Regie: François Rotger

BRITTA KNÖLLER / Produzentin 23/5

Britta Knöller wurde 1975 in Montreal, Kanada, geboren, kam 1985 nach Deutschland und lebt heute in Berlin. 1998 bis 2001 arbeitete sie als Produktions- und Regieassistentin für Filme von Hans-Christian Schmid, Stefan Ruzowitzky, Rainer Kaufmann, Gregor Schnitzler und Sabiha Sumar. Danach war sie drei Jahre lang Assistentin der Produzentin Maria Köpf bei X Filme creative pool. Anfang 2005 übernahm Knöller die Postproduktionskoordination von REQUIEM. Seit 2005 ist sie Produzentin und Mitgesellschafterin von 23/5 Filmproduktion. Ihr erstes Projekt als Produzentin, AM ENDE KOMMEN TOURISTEN von Robert Thalheim, hatte seine Uraufführung im Mai 2007 beim Festival de Cannes in der Reihe »Un Certain Regard«. Seitdem produzierte Knöller den Dokumentarfilm DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT sowie die internationale Koproduktionen STURM und LA LISIÈRE - AM WALDRAND.

Filmografie (Auswahl):

2010	LA LISIÈRE - AM WALDRAND	Regie: Géraldine Bajard
2009	STURM	Regie: Hans-Christian Schmid
2008	DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT	Regie: Hans-Christian Schmid
2007	AM ENDE KOMMEN TOURISTEN	Regie: Robert Thalheim
2006	REQUIEM (Postproduktion)	Regie: Hans-Christian Schmid

HANS-CHRISTIAN SCHMID / Produzent 23/5

Hans-Christian Schmid wurde 1965 in Altötting geboren und lebt heute in Berlin. Nach dem Dokumentarfilmstudium an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film absolvierte er ein Drehbuchstudium an der USC in Los Angeles. Zu seinen preisgekrönten Regiearbeiten gehören 23, CRAZY, LICHTER, REQUIEM und die internationale Koproduktion STURM. In 2004 gründete er die Filmproduktionsfirma 23/5, die bisher fünf Filme produziert hat: Schmid

eigene Filme REQUIEM, DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT und STURM, sowie die beiden Spielfilme AM ENDE KOMMEN TOURISTEN von Robert Thalheim und LA LISIÈRE - AM WALDRAND von Géraldine Bajard. Als Gastdozent war Schmid in den letzten Jahren an der Hochschule für Fernsehen und Film in München, der Filmakademie Ludwigsburg und der Kunsthochschule für Medien in Köln tätig. Er ist Mitglied der deutschen und der europäischen Filmakademie, sowie der Akademie der Künste.

Filmografie (Auswahl):

2009	STURM	Koautor, Regie, Produzent
2006	REQUIEM	Regie, Produzent
2003	LICHTER	Ko-Autor, Regie
2000	CRAZY	Ko-Autor, Regie
1998	23	Ko-Autor, Regie

JOSÉE DESHAIES / Kamera

Josée Deshaies stammt aus Quebec. Nach dem Kunstgeschichtsstudium begann sie in Montréal eine klassische Ausbildung als Zweite Regieassistentin, dann wandte sie sich der Kameraführung in Dokumentar- und Kurzfilmen zu. Die Begegnung mit Bertrand Bonello ermöglichte ihr den Wechsel zum Spielfilm *Quelque chose d'organique* (1998). Inzwischen hat sie Filme *Les Invisibles* von Thierry Jousse und *La Question humaine* von Nicolas Klotz gedreht. Nach *Tiresia*, *Le Pornographe* und *De la guerre* von Bonello arbeitete sie mit Nobuhiro Suwa, Jalil Lespert und Denis Côté zusammen und setzte gleichzeitig die Zusammenarbeit mit Bertrand Bonello fort.

Filmografie (Auswahl):

2010	CURLING	Regie: Denis Côté
2008	REBECCA H. (RETURN TO THE DOGS)	Regie: Lodge Kerrigan
2007	LA QUESTION HUMAINE	Regie: Nicolas Klotz
2005	PEEKABOO	Regie: Yves Caumon
2001	THE PORNOGRAPHER	Regie: Bertrand Bonello

BETTINA BÖHLER / Montage

Bettina Böhler wurde 1960 in Freiburg (Breisgau) geboren. Ihr Weg in das Filmgeschäft begann 1979 in einem Filmkopierwerk im Bereich der Synchronschnittassistenten. Dort lernte sie das Handwerk der Montage noch am herkömmlichen Schneidetisch. Seitdem hat sie mit vielen jungen und renommierten Regisseurinnen und Regisseuren sowohl von Spiel- als auch von Dokumentarfilmen zusammengearbeitet. Mit einer Produktion von drei bis fünf Filmen pro Jahr hat Bettina Böhler heute eine beachtliche Filmographie vorzuweisen. Seit 1991 ist sie zudem Dozentin für Schnitt an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filmografie (Auswahl):

2009	LULU UND JIMI	Regie: Oskar Roehler
2008	JERICHOW	Regie: Christian Petzold
2007	YELLA	Regie: Christian Petzold
2006	SEHNSUCHT	Regie: Valeska Grisebach
2005	FREMDE HAUT	Regie: Angelina Maccarone

MRS GOOD / Musik

Mrs Good wurde im Frühjahr 2008 gegründet und besteht aus Arthur Brossard (Gitarre, Bass, Gesang), Sacha Yordanoff (Gitarre, Klavier, Bass, Banjo, Gesang), Stéphane Tastet (Gitarre, Bass, Gesang) und Edward Essex (Schlagzeug, Gesang). „Unsere Gruppe versteht sich als Melting pot von Pop-Einflüssen, unser Akzent liegt immer auf einer stimmlichen Harmonie, dem Konkreten (keine akustische Untermalung oder Hintergrundmusik), den Klängen der 70er und von Heute, der Vielfalt der Kompositionen, dem englischen Gesang, Nuancen und Strukturvariationen in einem Stück, dem Arrangement ...“ Bei LA LISIÈRE - AM WALDRAND haben sie erstmals Musik für einen Spielfilm komponiert.

CAST

FRANÇOIS:	Melvil Poupaud
JEANNE:	Audrey Marnay
SAM:	Hippolyte Girardot
CÉDRIC:	Phénix Brossard
CLAIRE:	Alice De Jode
SUZANNE:	Delphine Chuillot
MATTHIEU:	Elias Borst-Schumann
JULIE:	Susanne Wuest
HELENE:	Pauline Acquart
AGNES:	Marie Fritel-Sina
MARIE:	Eva Poussier
ALINE:	Aurélie Hougron
ARNO:	Pierre Levavasseur
TIBO:	Charles Crespo
FALK GREGOROVITCH:	Georg Friedrich
RASMUS VAN STRAATEN:	Filip Peeters
KOMMISSAR:	Vincent Ozanon

CREW

Buch und Regie:	Géraldine Bajard
Produzenten:	Tom Dercourt Britta Knöller Hans-Christian Schmid
Kamera:	Josée Deshaies
Schnitt:	Bettina Böhler
Ton:	Olivier Dandré
Sound Design:	Kai Tebbel
Mischung:	Matthias Schwab
Musik:	Mrs. Good
Casting Frankreich:	Aurélie Guichard Youna De Peretti
Casting Deutschland:	Jessika Eisenkolb
Ausstattung:	Daniel Bevan
Kostüm:	Héléna Goncalves, Jette Kraghede
Maske:	Thomas Majorosi
Herstellungsleitung Frankreich:	Bénédicte Mellac
Herstellungsleitung Deutschland:	Jamila Wenske

Eine Koproduktion von: Cinema Defacto, Paris
23/5 Filmproduktion, Berlin

In Zusammenarbeit mit: The Post Republic
Digimage Cinéma
Canal+
CinéCinéma
ZDF/3sat

Gefördert von: Centre National de la Cinématographie
Filmförderungsanstalt FFA
Région Île-de-France
Medienboard Berlin-Brandenburg
MEDIA i2i

Entwicklung gefördert von: MEDIA Programme of The European Union

Deutscher Verleih: RealFiction Filmverleih, Köln

Technische Informationen: Länge: 100 Minuten
Format: 35 mm / Farbe / 1:1,85
Tonformat: Dolby SRD